Windows-Explorer: Alle Dateinamen-Erweiterungen anzeigen lassen!

Schnelle Methode zum Öffnen des Windows-Explorers:

Windows-Taste (auf der Tastatur ganz links unten zwischen „Strg“ und „Alt“) festhalten und ganz kurz (!) auf die Taste E drücken (wirklich nur ganz kurz, weil die Tasten repetieren und sonst vielleicht 25 Explorer-Fenster aufgehen!).

Alle nachfolgend beschriebenen Klicks sind Klicks mit der linken Maustaste. Die rechte Maustaste tritt erst später in Aktion.

In der linken Spalte sehen Sie die Ordner-Übersicht, in der rechten die in einem Ordner enthaltenen Unterordner und Dateien. Ein Klick auf das Pluszeichen vor einem Ordnersymbol bringt in der linken Spalte die Übersicht über die darin enthaltenen Unterordner (ohne dass die rechte Spalte geändert wird), Klick auf ein Minuszeichen schließt diese Übersicht wieder.

Ein Klick auf ein Ordnersymbol in der linken Spalte bringt in der rechten Spalte die darin enthaltenen Unterordner und Dateien. Öffnen können Sie eine Datei durch einen Doppelklick auf das Symbol vor dem Datei-Namen (besser nicht auf den Dateinamen selber, denn bei zu langsamem Doppelklick „meint“ der Rechner vielleicht, dass Sie den Dateinamen ändern wollen: In diesem Fall erscheint er dann eingerahmt; genaueres hierzu später).

Ein Dateiname besteht aus einem frei wählbaren Namensteil und der Dateinamen-Erweiterung (auch „suffix“ oder „extension“ genannt), die den Dateityp angibt. Sie steht ganz am Schluss nach einem Punkt. Das sieht dann z.B. so aus: maibaum.jpg oder maibaum.doc - an der Erweiterung „jpg“ erkennen Sie eine Bilddatei, an der Erweiterung „doc“ ein Word-Dokument.

***** LASSEN SIE UNBEDINGT ALLE DATEINAMEN-ERWEITERUNGEN ANZEIGEN!!! *****

Erstens gibt Ihnen das die Information, um welche Art von Datei es sich handelt, zweitens hilft es Ihnen beim Schutz vor schädlichen E-mail-Anhängen. Wenn Sie eine Anhang-Bezeichnung wie „wunderbar.doc“ lesen und meinen, es handle sich um ein Word-Dokument, in Wirklichkeit aber die Standard-Erweiterung „exe“ (exe: „executable“, ausführbares Programm) ausgeblendet wurde, so dass die volle Bezeichnung eigentlich „wunderbar.doc.exe“ lautet, dann können Sie beim Öffnen auf Ihrem Rechner großen Schaden anrichten. Vielleicht installiert das „exe“ einen Spion auf Ihrem Rechner, vielleicht zerstört es auch Dateien.

Leider werden bei der Explorer-Voreinstellung „Standard“-Dateinamen-Erweiterungen (wie jpg, gif, doc, pdf, txt, exe, vbs usw.) ausgeblendet!!! Der Kuckuck weiß, weshalb Microsoft diese Quelle von Desinformation und Gefährdung eingebaut hat.

Leider ist es seit Windows 95 auch erlaubt, in einem Dateinamen mehr Punkte als nur den vor der Erweiterung unterzubringen. Dies ist völlig überflüssig und fördert nur die Verwirrung. Auch die seither erlaubten Zwischenräume in Dateinamen sind völlig unnötig. Vermeiden Sie bei eigener Benennung von Dateien all dies. Zweckmäßig ist eine Bezeichnung „Name.Erweiterung“ wie bei den oben genannten Beispielen maibaum.jpg bzw. maibaum.doc oder ähnlich.

Um zu sehen, von welcher Art eine Datei ist (Text, Word-Dokument, Bild, ausführbares Programm etc.) und um unseren Rechner vor bösartigen E-mail-Anhängen möglichst gut zu schützen, müssen wir die voreingestellte Ausblendung der Standard-Dateinamen-Erweiterungen ändern!!!

Dies geht in folgenden Schritten:

1. Klicken Sie in der obersten grauen Zeile des Explorer-Fensters auf die Schaltfläche „Extras“.
2. Klicken Sie in dem Menü, das sich daraufhin geöffnet hat, auf die Position „Ordneroptionen“.
3. Klicken Sie in dem Fenster, das sich jetzt geöffnet hat, auf „Ansicht“.
4. Im Kästchen vor dem Text „Erweiterungen bei bekannten Dateitypen ausblenden“ DARF KEIN HÄKCHEN STEHEN! Sie bringen es weg, indem Sie in das Kästchen hineinklicken. Kontrollieren Sie, dass es nicht mehr dort steht!
5. Klicken Sie auf „OK“.

Schauen Sie im Explorer Ihre Dateien an: Jede trägt jetzt eine Dateinamen-Erweiterung.

Eine ausführliche Anleitung (6 Seiten) zum Umgang mit dem Windows-Explorer ist gesondert erhältlich.

31.10.2007 Dietrich Schwägerl